

EFEE

EUROPÄISCHER VERBAND DER
ARBEITGEBER IM BILDUNGSWESEN

EUROPÄISCHES GEWERKSCHAFTSKOMITEE
FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT –
COMITE SYNDICAL EUROPEEN DE
L'EDUCATION



Gemeinsame EGBW/EFEE-Erklärung

Auf dem Weg zu einem Aktionsrahmen über die Attraktivität des Lehrerberufs

Ziel dieser Erklärung ist es, eine solide Grundlage für die Fortsetzung des Dialogprozesses zwischen den europäischen Sozialpartnern im Bildungswesen, der EFEE (European Federation of Education Employers) und des EGBW (Europäische Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft -European Trade Union Committee on Education) zu schaffen, um einen gemeinsamen sektoralen Ansatz für einen Aktionsrahmen zur Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs in der Gesellschaft zu entwickeln und sich dabei mit Definitionen, Herausforderungen, Grundsätzen und möglichen Maßnahmen zu befassen, die zu diesem Zweck gemeinsam ergriffen werden sollen.

Dieser Ansatz geht auf acht Jahre sektoraler Arbeit im Bereich des sozialen Dialogs zurück, in deren Verlauf die Sozialpartner im Bildungsbereich die zentrale Rolle des sozialen Dialogs und des Kapazitätsaufbaus, des gegenseitigen Vertrauens und der Zusammenarbeit, des Engagements und der Kommunikation¹ zur Bewältigung neuer und sich abzeichnender Bildungsherausforderungen in ganz Europa erkannt haben. Bereits 2017 bestätigten EFEE und EGBW, dass der gemeinsame Kapazitätsaufbau dem gemeinsamen Ziel, eines „*starken und effizienten sozialen Dialogs zum Wohle der Menschen, die in Bildungseinrichtungen auf allen Bildungsebenen arbeiten, und zum Wohle der Studenten und ihrer Familien*“² beider entspricht. Insbesondere haben EFEE und EGBW in den Jahren 2013-2018 gemeinsam an drei europäischen Kapazitätsaufbauprojekten³ zum sektoralen sozialen Dialog im Bildungswesen (ESSDE) gearbeitet, die die

¹ Gemeinsame EGBW/EFEE-Erklärung zur Förderung der Potenziale des europäischen sektoralen sozialen Dialogs (2016) und Abschlussbericht von EGBW/EFEE „Europäische sektorale Sozialpartner im Bildungswesen zur Förderung der Potenziale ihres Dialogs durch Wissenstransfer und Ausbildung. Das ESSDE-Kapazitätenaufbauprojekt II“.

² Gemeinsame Erklärung von EGBW und EFEE zur Förderung der Potenziale des europäischen sektoralen sozialen Dialogs (2016).

³ „Europäische Bildungs-Sozialpartner, die einen nachhaltigen Einfluss auf den Aufbau einer europäischen Bildungspolitik durch Wissen durch erfolgreichen sozialen Dialog anstreben. Das ESSDE-Kapazitätenaufbauprojekt III“ (VS/2017/XXXX), „Europäische sektorale Sozialpartner im Bildungswesen, die die Potenziale ihres Dialogs durch Wissenstransfer und Ausbildung fördern. Der ESSDE-Kapazitätenaufbau II“ (VS/2015/0032), „Förderung der Potenziale des europäischen sektoralen sozialen Dialogs im Bildungswesen durch die Bewältigung neuer

europäischen und nationalen Sozialpartner in zwanzig EU-Ländern und zwei EU-Kandidatenländern⁴ sowie im Rahmen von drei Abschlusskonferenzen in Brüssel (Belgien), Amsterdam (Niederlande) und Sofia (Bulgarien) an einen Tisch gebracht haben.

Angesichts der aktuellen und sich abzeichnenden Herausforderungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung, einschließlich des Lehrermangels, den mehrere EU-Länder erfahren haben, sind die Sozialpartner im Bildungswesen mit der vorliegenden Erklärung auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene entschlossen, ihre Fähigkeit zur wirksamen Teilnahme am sozialen Dialog weiter auszubauen und sich sinnvoll an der bildungspolitischen Gestaltung zu beteiligen, die zum Wandel beiträgt und die Attraktivität des Lehrerberufs in Europa als Teil von qualitativ hochwertigen und integrativen Bildungssystemen fördert.

Kontext und Herausforderungen

Der Prozess der Wiederbelebung des sozialen Dialogs, der darauf abzielt, seine Rolle in allen EU-Mitgliedstaaten zu stärken, wurde vom Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker eingeleitet und kündigte bereits im März 2015 einen Neuanfang des sozialen Dialogs an. Im Jahr 2016 wurde von den europäischen Institutionen und den europäischen branchenübergreifenden Sozialpartnern eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, in der die Rolle des europäischen sozialen Dialogs als wichtiger Bestandteil der Beschäftigungs- und Sozialpolitik der EU hervorgehoben wird. Während der Laufzeit des gemeinsamen *"ESSDE-Kapazitätsaufbauprojekts III - Europäische sektorale Sozialpartner im Bildungswesen, die das Potenzial ihres Dialogs durch Wissenstransfer und Ausbildung fördern"*, 2017-2018, haben die europäischen Staats- und Regierungschefs den Europäischen Grundpfeiler des Sozialrechts gebilligt und damit einen neuen Impuls für den sozialen Dialog als Schwerpunkt für das Wachstum geschaffen. Die Bedeutung der Bildung für die Erreichung vieler der Hauptziele des Grundpfeilers wird durch die Diskussion der Europäischen Kommission und des Rates über die Zukunft der Bildung anlässlich des Göteborger Gipfels am 17. November 2017 unterstrichen, die darauf abzielt, Europa bei der Umsetzung der Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030 und der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zu einem Vorreiter zu machen. In dieser Hinsicht weisen die Regierungen der Bildung eine Schlüsselrolle bei der „Gewährleistung einer widerstandsfähigen Wirtschaft, des sozialen Zusammenhalts, der aktiven Bürgerschaft und der Identität“ zu.

Bildung ist eine Schlüsselinstitution für Fairness und wirtschaftlichen Wohlstand. Die im März 2015⁵ von den Bildungsministern der Europäischen Union verabschiedete „Pariser Erklärung“ betont den entscheidenden Beitrag, den Bildung zur persönlichen Entwicklung, sozialen Eingliederung und Teilhabe leistet, auch durch die Gewährleistung der Inklusion und die Bekämpfung von Ungleichheiten, die Stärkung der Lehrer und die Stärkung der Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen, kritisch zu denken und

Herausforderungen und die Erforschung von Erfahrung und Wissen" (VS/2013/XXX). Diese Arbeit wurde von der Europäischen Kommission durch die Haushaltlinie Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen unterstützt.

⁴ Kroatien, Litauen, Slowenien, Slowakische Republik, Rumänien, Montenegro, Estland, Serbien, Zypern, Ungarn, Lettland, Polen, Spanien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal.

⁵ Informelles Treffen der Bildungsminister der Europäischen Union, „Erklärung zur Förderung der Bürgerschaft und der gemeinsamen Werte Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung durch Bildung“, 17. März 2015, Paris.

zu urteilen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Internet und den sozialen Medien. Wenn Bildung Vorrang hat, gedeihen sowohl die Gesellschaften als auch die Wirtschaft. Angesichts steigender gesellschaftlicher Anforderungen und der europäischen Wachstumsziele erkennen die europäischen sektoralen Sozialpartner im Bildungswesen, die gemäß Artikel 154-155 des EG-Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) als Vertreter der Sozialpartner im Bildungssektor anerkannt sind, an, dass der Sektor mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert ist, um qualitativ hochwertige, gerechte und integrative Bildungssysteme zukunftsfähig und zu Schlüsselfaktoren für eine nachhaltige Entwicklung zu machen. Dazu zählen beispielsweise: demografischer, technologischer, gesellschaftlicher und politischer Wandel (insbesondere mehrstufige Governance-Systeme, z.B. das Europäische Semester, die Strategie Europa 2020 und der Strategische Rahmen Bildung und Ausbildung 2020, der Europäische Bildungsraum 2025).

Trotz der Tatsache, dass der Lehrerberuf das Potenzial hat, zur sozialen Gleichstellung in ganz Europa beizutragen, wurde auf der Konferenz der Sozialpartner in Sofia (Juni 2018) deutlich, dass es in Europa gemeinsame Herausforderungen für einen Lehrerberuf gibt, der mit Engpässen, geringer Attraktivität, Einstellungsproblemen und Herausforderungen bei der Bindung konfrontiert ist. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung durch gut ausgebildete und unterstützte Lehrer ist das Herzstück einer qualitativ hochwertigen Bildung. Neben diesen Herausforderungen ist es auch notwendig, die Lehr- und Lernumgebungen im Hinblick auf die erwähnten rasanten Entwicklungen in unseren Gesellschaften zu überdenken.

Ziele und Prioritäten

EFEE und EGBW halten es für äußerst wichtig, ihre gemeinsamen Bemühungen fortzusetzen, um gemeinsame Lösungen zu finden, die den Lehrerberuf in der Gesellschaft attraktiver machen, damit sie von qualitativ hochwertigen Bildungseinrichtungen profitieren können, die integrativ, auf die Lernenden zentriert und nachhaltig sind.

Mit dieser Erklärung, die als Absichtserklärung dient, den Prozess der Entwicklung eines Aktionsrahmens für die Attraktivität des Lehrerberufs einzuleiten, wollen EFEE und EGBW ihre im ESSDE-Arbeitsprogramm 2018-2019 eingegangene Verpflichtung, gemeinsam daran zu arbeiten, einen Beitrag zur Behebung des Lehrermangels zu leisten, weiterverfolgen. Darüber hinaus möchten wir weiter auf den Themen aufbauen, die als Prioritäten für gemeinsame Maßnahmen im Rahmen der Runden Tische der europäischen und nationalen Sozialpartner und während der Abschlusskonferenz in Sofia (Juni 2018) festgelegt wurden, nämlich: Förderung menschenwürdiger Arbeitsplätze und Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz; Chancengerechtigkeit und Gleichstellung im Bildungswesen; Unterstützung von Lehrern, Ausbildern, Schulleitern und pädagogischem Unterstützungspersonal.

Diese Themen sind für unsere Arbeit als europäische sektorale Sozialpartner im Bildungswesen nicht „neu“. Im Gegenteil, sie bilden seit den Anfängen des ESSDE (2010 gegründet) das Rückgrat unserer gemeinsamen Arbeit. Anstatt uns jedoch auf diese Themen als „eigenständige“ Themen zu konzentrieren, wollen wir nun eine ganzheitlichere Vision anwenden und diese als Grundlage für unsere weitere

gemeinsame Kapazitätsaufbauarbeit nutzen, um effektiv auf allen Ebenen in den sozialen Dialog einzutreten und dazu beizutragen, den Lehrerberuf attraktiver zu machen.

Mit dieser Erklärung verpflichten wir uns, zum nächsten Schritt überzugehen und die Elemente, die zur Beantwortung dieser Frage beitragen, weiter zu untersuchen und den Boden für die Entwicklung eines gemeinsamen Aktionsrahmens zu bereiten.

Zu diesen Elementen gehören Themen, die in direktem Zusammenhang mit dem Lehrerberuf stehen:

1. Förderung der Entwicklung eines Lehrerberufs, der auf Professionalität, angemessener beruflicher Autonomie, Zielvorstellungen und Teamarbeit sowie auf nachhaltigen, qualitativ hochwertigen Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen, Karriereaussichten und Belohnungen einschließlich angemessener Bezahlung beruht, im Rahmen anderer attraktiver Karrierepfade und der wirtschaftlichen Bedingungen der jeweiligen Mitgliedstaaten und Förderung der Vielfalt der Karrieremöglichkeiten;
2. Unterstützung von Lehrern, Ausbildern, Schulleitern und anderem Bildungspersonal, insbesondere durch Investitionen in eine qualitativ hochwertige und effektive Lehrerausbildung und kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung.

Und breitere Themen, die einen direkten Einfluss auf die (sich verändernde) Rolle und Anforderungen an Lehrer, Ausbilder und Schulleiter in unseren Bildungssystemen haben:

3. Förderung von Inklusion, Gleichberechtigung und Chancengleichheit einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter im Bildungswesen durch Konzentration auf die wachsende Notwendigkeit der Entwicklung demokratischer und inklusiven Schulkulturen und die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Lernenden;
4. Förderung inklusiver, lernerzentrierter, nachhaltiger und menschenwürdiger Arbeitsplätze, einschließlich der Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und der Vereinbarkeit von Work-Life-Balance;
5. Förderung der vollständigen digitalen Kompetenz und Berücksichtigung der Auswirkungen der IKT auf die Bildung;
6. Förderung von Investitionen in eine qualitativ hochwertige allgemeine und berufliche Bildung, auch in Bildungsinfrastrukturen.

Darüber hinaus erkennen EFEE und EGBW, wie auch im Abschlussbericht des ESSDE Capacity III-Bauprojekts betont, den Mehrwert einer weiteren Untersuchung der Auswirkungen von Einstellungs- und Bindungspraktiken in europäischen Ländern auf die Attraktivität des Lehrerberufs und das Vorhandensein von Lehrermangel.

Rolle der Sozialpartner und Verpflichtungen

In Anbetracht der vorstehend als entscheidend eingestuften Elemente verpflichten sich die europäischen Sozialpartner im Bildungswesen und ihre Mitglieder, ihren Kapazitätsaufbau auf europäischer und nationaler Ebene für einen stärkeren sektoralen sozialen Dialog fortzusetzen und zu verstärken, um gemeinsam darauf hinzuwirken, die Attraktivität des Lehrerberufs durch folgende Maßnahmen zu erhöhen:

- Untersuchung der Möglichkeiten, gemeinsam einen Aktionsrahmen für die Attraktivität des Lehrerberufs zu entwickeln;
- Sensibilisierung der Gesellschaft für die Bedeutung und den Wert des Lehrerberufs in qualitativ hochwertigen Bildungseinrichtungen, die integrative, auf die Lernenden zentrierte und nachhaltige Organisationen sind, und seines Beitrags zu zukünftigen Gesellschaften;
- Fortsetzung der Ermittlung, Benennung von und Suche nach Lösungen für Barrieren und Lücken beim Aufbau von Kapazitäten für einen effektiven sozialen Dialog auf europäischer und nationaler Ebene;
- Fortsetzung der Entwicklung gemeinsamer Aktionen zur Förderung und zum Aufbau der Fähigkeit der Sozialpartner, sich wirksam auf allen Ebenen an der Politik und Entscheidungsfindung im Bildungswesen zu beteiligen;
- Austausch bewährter Praktiken und Erleichterung des Informationsaustauschs zwischen den Mitgliedern.

Fazit

EFEE und EGBW, die europäischen Sozialpartner im Bildungswesen, verpflichten sich, diese Erklärung auf europäischer Ebene und über ihre Mitgliedsorganisationen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene aktiv zu fördern.

Diese Erklärung wurde vom Plenum des Europäischen sektoralen sozialen Dialogs im Bildungswesen (ESSDE) am 19. November 2018 beschlossen.

Brüssel, den 19. November 2018.



Daniel Wisniewski
Generalsekretär
EFEE



Susan Flocken
Europadirektorin
EGBW (ETUCE)